Fahrbericht Mitsubishi Space Star 1.2 Shine+: ApfelgrÃ¼ner Colt

Von Jens Riedel

Das A-Segment ist mittlerweile hart umkÃ¤mpft und wird fÃ¼r die Hersteller zunehmend wichtiger. Rollende VerzichtserklÃ¤rungen sind lÃ¤ngst passÃ©. Wer hier Erfolg haben mÃ¶chte, muss auch etwas bieten. Mitsubishi mischt seit Jahren mit dem Colt mit. Als Ableger des lÃ¤ngst verschwundenen Smart Forfour war es aber endlich Zeit fÃ¼r eine AblÃ¶sung. MerkwÃ¼rdigerweise verabschiedeten sich die Japaner von der alten Modellbezeichnung und nennen ausgerechnet ihren Kleinsten nun Space Star. Das weckt Assoziationen an den gleichnamigen Van von einst. Etikettenschwindel also?

Sicher, der Space Star ist kein Mini-MPV oder Raumwunder, aber sein Platzangebot kann sich dennoch sehen lassen. Trotz der klassenÃ¼blichen LÃ¤nge von 3,71 Metern fÃ¼hlen sich weder Fahrer und Beifahrer noch zwei Personen im Fond eingeengt. Das schmale und hoch angebrachte Armaturenbrett lÃ¤sst den Innenraum luftig wirken und erlaubt in der Mittelkonsole ein Ablagefach und zwei Cupholder, die erfreulicherweise vor und nicht hinter dem Schalthebel platziert sind, wo die GetrÃ¤nke die Gangwechsel stÃ¶ren kÃ¶nnten. Nervig ist die allerdings Einstellung der LÃ¼ftungstemperatur. Die Wipptaste gibt bei jedem 0,5-Grad-Sprung ein Piepston von sich, obwohl das Display klar den Wert anzeigt. Das muss wirklich nicht sein.

Durchdacht ist hingegen die MÃ¶glichkeit, die Gurtenden in einen Schlitz an der C-SÃ¤ule zu stecken, damit sie beim Erweitern des Kofferraums nicht im Weg sind. Das GepÃ¤ckabteil bietet ein klassenÃ¼bliches Grundvolumen, bereits ab Basis lÃ¤sst sich die RÃ¼ckenlehne aber geteilt umklappen. Der Teppich kaschiert dabei geschickt die bei anderen Modellen dieser Klasse nicht immer hÃ¼bsch anzusehende Stufe.

Die Topausstattung Shine+ fÃ¼r knapp 14 000 Euro bietet Annehmlichkeiten wie einen Start-Knopf, Klimaautomatik, CD-Radio, Navi und Bluetooth und geizt allenfalls etwas bei der Materialanmut. Das schwarze Hartplastik schmeichelt dem Auge aber durchaus und wird durch einige silberfarbene Einfassungen sowie etwas billig wirkendem Klavierlack in der oberen Mittelkonsole aufgelockert. GewÃ¶hnungsbedÃ¼rftiger sind da schon die neongrÃ¼nen Mittelstreifen der SitzbezÃ¼ge, die mit der Auﬂenfarbe unseres auffÃ¤llig lackierten Testwagens

(Apfel-GrÃ¼n metallic) bedingt harmonieren: Was von auÃ□en in Ordnung geht, muss innen aber nicht genauso schick aussehen.

Der 1,2-Liter-Motor macht aus seiner Zylinderzahl keinen Hehl und fÃ¤hrt mit dem typischen RÃ¶hren los. Ab 1500 Umdrehungen in der Minute zieht der Mitsubishi ausreichend krÃ¤ftig an. Bei 2000 darf sogar schon die nÃ¤chst hÃ¶here Getriebestufe eingelegt werden. Im fÃ¼nften und letzten Gang geht es ab da ebenfalls spÃ¼rbar voran. Ab 3500 U/min und Autobahn-Richtgeschwindigkeit wird es dann allerdings lauter. Bei noch hÃ¶herem Tempo melden sich dann auch die WindgerÃ¤usche an der A-SÃ¤ule zu Wort. Mit etwas Anlauf erreicht der Space Star 180 km/h bis 185 km/h auf dem Tacho, wobei die VorderrÃ¤der dann nicht mehr ganz so sauber die Spur halten und immer wieder leichte Lenkkorrekturen erforderlich sind. Ohnehin zÃ¤hlt die Lenkung nicht zu den StÃ¤rken des Space Star. Sie ist vor allem in der Mittellage recht schwammig ausgelegt. Besser macht es der Schalthebel, der griffgÃ¼nstig liegt und leichtgÃ¤ngig und prÃ¤zise durch die Gassen wandert.

Dreizylinder schneiden im EU-Normzyklus per se stets relativ gut ab. In der Praxis verlangen die Motoren aber meist nach Drehzahl, was den Kraftstoffkonsum in die HÃ¶he treibt. Das ist beim Space Star mit einem Papierwert von 4,3 Litern nicht anders. Unsere TeilverbrÃ¤uche lagen zwischen 7,0 Litern und 8,4 Litern (nach flotter Autobahnfahrt). Angesichts des geringen Gewichts und des klassenbesten cw-Wertes von hervorragenden 0,27 sprechen diese Zahlen aber vor allem dafÃ¼r, dass man den 59 kW / 80 PS starken Space Star gerne auch etwas schneller bewegt. Beim sparsam(er)en Umgang mit dem Benzin helfen neben der Schaltanzeige und der Start-Stopp-Automatik auch ein Ecometer, das rechts im InstrumententrÃ¤ger fÃ¶rmlich ins Auge springt. Das Aufleuchten der halbkreisfÃ¶rmig angeordneten vier Balken (ein roter und drei grÃ¼ne) wird vornehmlich durch die Stellung des Gaspedals gesteuert.

Mit der farbenfrohen Lackierung (450 Euro Aufpreis) fÃ¤llt der Space Star nicht nur GrundschÃ¼lern gleich auf. Dazu gesellen sich sportive Attribute wie ein Dachspoiler (Serie) und aufgesetzte Seitenschweller (ZubehÃ¶r). Das macht schon etwas her. Ohnehin setzt Mitsubishi beim Space Star auf zusÃ¤tzliche StylingmÃ¶glichkeiten wie Spoiler, Blenden und Chromakzente. Deshalb verwundert es umso mehr, dass auf den knackigen Namen Colt verzichtet wurde, der viel besser zu dem sportiven Auftritt des kleinen Wagens passt. Und auch Mirage, wie er auÃ□erhalb Europas heiÃ□en darf, hÃ¤tte deutlich besser gepasst als Space Star. Seinem Erfolg steht das aber nicht im Weg. Er ist nach dem ASX inzwischen hierzulande der meistverkaufte Mitsubishi. (ampnet/jri)

Daten Mitsubishi Space Star 1.2 Shine+

LÃ¤nge x Breite x HÃ¶he (m): 3,71 x 1,67 x 1,49

Radstand (m): 2,45
Motor: 3-Zylinder-Benziner, 1193 ccm
Leistung: 59 kW / 80 PS bei 6000 U/min
Max. Drehmoment: 106 Nm bei 4000 U/min
HÃ¶chstgeschwindigkeit: 180 km/h
Beschleunigung 0 auf 100 km/h: 11,7 Sek.
Verbrauch (Durchschnitt nach EU-Norm): 4,3 l
Effizienzklasse: C
CO2-Emissionen: 100 g/km (Euro 5)
Leergewicht / Zuladung: 920 kg / 420 kg
Kofferraumvolumen: 235 - 912 l
Max. AnhÃ¤ngelast: 200 kg
Wendekreis: 9,20 m
RÃ¤der / Reifen: 5,0 J x 15 / 175/55 R 15
Luftwiderstandsbeiwert: 0,27
Basispreis: 13 990 Euro

Bilder zum Artikel

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.

Mitsubishi Space Star.